

**Kursleitung:** Kees Both, Oskar Seitz  
**Referenten:** Tom de Boer, Ad Boes, Freek Velthausz, Huub Winters, u.a.

**Leistungen:** Jedes Modul schließt mit einer Evaluation über die jeweiligen Inhalte ab. Am Ende des Kurses findet eine Gesamtevaluation statt, die folgende Elemente beinhaltet: Portfolio; Tagebuch; praktische Abschlussarbeit: „Diplom-Arbeit“; mündliche Abschlussprüfung. Wichtig ist uns eine kontinuierliche Aufgabenstellung, -bearbeitung, Beratung und Betreuung zwischen den einzelnen Modulwochen (vor allem via Internet): gegenseitige Hospitation und Supervision in den einzelnen Kursgruppen soll organisiert werden.

**Zertifizierung:** Das Diplom wird ausgestellt von JPI-Bayern, njpv, Dr. O. Seitz (Lehrstuhl für Schulpädagogik der Universität Erlangen-Nürnberg), Dr. J. Roth, Dr. W. Süß (Projektgruppe Jenaplan am Lehrstuhl für Grundschulpädagogik der Universität München; Vor-Diplom).

Die **Kursgebühr** beträgt für die Module I, III und IV jeweils 500 DM. Die Finanzierung von Modul II (Hospitation) wird von den TeilnehmerInnen selbst vorgenommen. Materialkosten werden zusätzlich und nach Bedarf erhoben.

Anfragen und Anmeldungen - bis spätestens Dienstag, 9.10.2001 - bitte an Dr. Oskar Seitz, Hochholzstr. 2, 92280 Kastl:  
[OskarSeitz@aol.com](mailto:OskarSeitz@aol.com)

### **Ziel**

Erstes Ziel des Jenaplan-Diploms ist, die TeilnehmerIn aktuell zu befähigen, jenaplan-orientierte Schulreform (konzeptorientierte Schulentwicklung) an ihrer eigenen Schule zu starten oder weiterzuführen.

### **Die 5 wichtigsten Kursprinzipien**

1. Im Mittelpunkt steht nicht ein abgehobenes historisches, systematisches Wissen über Jenaplan-Pädagogik, sondern *anwendungsfähiges Handlungswissen*.
2. Die wichtigsten Aspekte der Jenaplan-Pädagogik werden deshalb in konkreten Situationen zusammen mit anderen *erfahren*, gelebt, erprobt, reflektiert und praktisch auf das eigene berufliche Umfeld hin orientiert. Deshalb
3. wird auch nicht über axiomatische Jenaplan-Prinzipien, -glaubenssätze und -anwendungen abstrakt spekuliert und in gleißenden Schlagworten über Kind und Pädagogik philosophiert, sondern jenaplan-spezifisches Basiswissen und -kompetenzen werden *subjektorientiert* erfahren. Deshalb geht es auch
4. nicht um ein Kennenlernen oder Vertiefen singulärer Techniken und Methoden, sondern um eine *umfassende Sichtweise*: Jenaplan als Gesamtkonzept für eine (reform) pädagogisch orientierte innere Schulentwicklung.
5. Auf der Basis verbindlicher Prinzipien und Standards („Grundmodell“) wird eine subjektive Konzeptentwicklung angestrebt, das Konzept soll später handlungsleitend sein: *jenaplanorientierte Praxis und jenaplanspezifische Identifizierung*.

Wir steigen ein

# Das Jenaplan- Diplom

Kees Both  
Oskar Seitz

Unser Modell des Jenaplans für eine aktuelle innere *Schulentwicklung* legt Wert auf

- *das Erzieherische* (wertschätzendes Zus.leben),
- *projektorientierte Arbeit*,
- *jahrgangsübergreifende Gruppierungen*,
- *selbsttätiges, forschendes Lernen*,
- *einen rhythmischen Wochenplan* (z.B. Kursphasen, Gruppenunterricht, Freies Lernen),
- *ein pädagogisches Leistungsverständnis*,
- *Leben in der Schulgemeinde* (Eltern u.a.)
- *natürliche Lernformen* (Gespräch, Arbeit etc.),
- *Schule als Arbeits- und Lebensraum*.

### Grober Zeitplan für das Jenaplan-Diplom 2001/2003

Einführung, Planung	29.10. - 30.10.2001	Beginn: Mo 14.00 Uhr Ende: Di 16.00 Uhr	GS Scharrerstr. 33, Nürnberg
Modul I - Basisaktivitäten, pädagogische Situation, Wochenplan, Stamm- gruppe; Historisches; Planung	Osterwoche 2002 2.4. - 6.4.	Beginn: 2.4.- 12.00 Uhr Ende: 6.4.- 13.00 Uhr	EFW, Universität Nürnberg, Regensburger Str. 160
Modul II - Exkursion an niederländische Jenaplanschulen	2.9. - 6.9.2002		
Modul III - Anknüpfen an Erfahrungen und Arbeitsergebnisse; Schulleben, Leistung, Schulgemeinde; Planung	Osterwoche 2003 3.4. - 6.4.?	Beginn: 3.4.- 10.00 Uhr Ende: 6.4.- 15.00 Uhr ?	EFW, Universität Nürnberg, Regensburger Str. 160
Modul IV - Anknüpfen...; Schulentwicklung - subjektive Konzeptentwicklung, Perspektive(n), Gesamt- Evaluation	September 2003	wird noch festgelegt	

Die erfolgreiche Bewältigung von Modul I und II wird in der Form eines „Vor-Diploms“ bestätigt. Für die Ausstellung des „Haupt-Diploms“ sind Module III und IV obligatorisch. Eine Anerkennung von Vorleistungen (z.B. Exkursion) geschieht durch die Kursleitung. Der Erwerb des Haupt-Diploms setzt ein abgeschlossenes Hochschulstudium und Praxiserfahrungen voraus (z.B. Lehramtsstudium, ggf. incl. 2. Phase), das Vor-Diplom steht auch Studierenden offen.

### Zur Didaktik und Methodik

#### 1 Authentisches Lehren und Lernen

„Teach as you preach“: Jenaplan-Pädagogik soll in authentischen Formen erfahren und erprobt werden, z.B. Nutzung von Heterogenität und sozialem Lernen (Stammgruppen-Prinzip), in den pädagogischen Grundformen Gespräch, Spiel, Arbeit, Feier und individueller Vertiefung und Stille

#### 2 Selbstgesteuertes Lehren und Lernen

- Bezug auf die eigene Arbeitssituation;
- persönliche Lernziele
- eine Dokumentation des eigenen Lernprozesses: Portfolio
- Forscherhaltung entwickeln
- funktionaler Gebrauch von neuen Medien

#### 3 Ganzheitliches Lehren und Lernen

Entwickeln und Finden eines persönlichen Unterrichts- bzw. Jenaplankonzepts sowie eines pädagogischen Selbstkonzepts

#### 4 Exemplarisches Lehren und Lernen

Tiefe statt Breite (z.B. bei der Textarbeit)

#### 5 Internationales Lernen

Die europäische, internationale Dimension als didaktisches Prinzip: Exkursionen zu Jenaplanschulen im Ausland - Erfahrung und Reflexion; Lernen durch Vergleichen; verschiedene Formen des Austausches; Reflektieren über die europäische Dimension des Jenaplans und der Reformpädagogik damals und heute.